

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 28 (1987)
Heft: 14

Artikel: Ubi Lenin - ibi Jerusalem : ein Diskussionsbeitrag
Autor: Ow, Meinrad von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ubi Lenin — ibi Jerusalem

Meinrad von Ow über christliche Transmissionsriemen in der BRD

Aktive Zusammenarbeit mit orthodoxen Kommunisten ist heute für Christen kein Tabu mehr. Nach Ansicht mancher evangelischer und katholischer christlicher Gruppen und Leitfiguren gibt es zwischen beiden trotz aller Verschiedenheit gemeinsame Grundpositionen, «Anliegen» und Ziele.

An erster Stelle stehen hierfür der «gemeinsame Kampf für den Frieden», die «Ächtung der Militarisierung des Weltraums (SDI)» und der «Kampf gegen Neokolonialismus und Imperialismus in der Dritten Welt».

Ein anderer Ansatzpunkt ist die «Theologie der Befreiung» in der einseitigen Interpretation als Teilnahme an der nur als Klassenkampf denkbaren Umwälzung der politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse. Dem Klassiker dieser Auslegung, Gustavo Gutiérrez, wurde 1986 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Tübingen verliehen.

Die Begegnung zwischen Christen und Kommunisten könnte sehr fruchtbar sein, wenn Christen dabei den wahren Geist des Evangeliums einbringen und durchsetzen würden. Die ganze Schwäche einer weltlichen Heilslehre würde zutage treten, zum Nachdenken zwingen und wahrscheinlich dem Bündnis rasch ein Ende bereiten.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Kommunistische Propaganda behält nicht nur bei gemeinsamen Demonstrationen die Oberhand, sondern wird sogar in evangelischen und katholischen Pfarrsälen verbreitet und in Kir-

chenblättern gedruckt. Eine Unterwanderung durch eine materialistische Ideologie haben die Kirchen zwar nicht zu fürchten; die Schwäche der marxistischen Doktrin ist offensichtlich. Es bleibt aber ein unverantwortliches Ärgernis für unsere christlichen Brüder und Schwestern im Osten, wenn deren unerbittliche Verfolger ihre verlogenen Parolen im christlichen Raum und in christlichen Medien verbreiten.

Wer mit wem kooperiert

In der Bundesrepublik Deutschland, der unsere Betrachtung gilt, ist infolge ihrer «unbewältigten Vergangenheit» der Widerstand gegen darauf abgestimmte und geschickt formulierte östliche Werbethesen besonders gering. Vordergrundige politische Themen, die zum Schaden der Regierung ausgeschlachtet werden können, sind willkommene Angriffsziele kommunistischer Propaganda. Sie findet dabei willfährige Partner in christlichen Gruppen, die glauben, den vielfach ausgebliebenen Widerstand gegen die Nazidiktatur am falschen Objekt gefahrlos nachholen zu können.

Die Verfechter des Kommunismus in der Bundesrepublik agieren zum geringeren Teil mit dem offenen Visier der DKP und hauptsächlich unter verschiedenen Tarnkappen. Mindestens 65 Millionen DM (West) fließen dazu jährlich aus der DDR in die Bundesrepublik.

Die wichtigste kommunistische Tarnorganisation in der Bundesrepublik ist die Deutsche Friedensunion (DFU). Sie sieht ihren Auftrag in der «Popularisierung kommunistischer Nah-

ziele in bürgerlichen und vor allem in christlichen Kreisen». Die Bestätigung findet sich in ihrer Zeitschrift «Probleme des Friedens und des Sozialismus». Dort heisst es zum Beispiel in Nr. 3/85: «Die Zusammenarbeit von Marxisten und Christen ist unabdingbarer Bestandteil der Strategie des Kampfes für den Sozialismus», und in Nr. 11/82: «Wer glaubt schon, dass Pastoren und Bischöfe Marionetten der Sowjetunion sind?» Mit dem letzten Satz wird wahrscheinlich auf die Tatsache angespielt, dass in den Führungsgremien der DFU zehn Männer sitzen, die als Beruf Pfarrer oder Pastor angeben.

Andere kommunistisch gesteuerte Organisationen sind, wie der jährliche Verfassungsschutzbericht des Bundesinnenministeriums nachweist: die «Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes» (VVN), die «Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner» (DFG-VK), «Die Friedensliste», die «Demokratische Fraueninitiative» (DFI), das «Anti-imperialistische Solidaritätskomitee für Afrika, Asien und Lateinamerika» (ASK) und andere mehr. Mit christlichem Etikett versehen sind die «Berliner Konferenz europäischer Katholiken» (BK) und die Initiative «Christen für die Abrüstung» als nationaler Ableger der «Christlichen Friedenskonferenz» (CFK) unter Leitung des ungarischen lutherischen Bischofs Karoly Toth. Christliche Gruppen, die sich willig vor den Karren der marxistischen Agitation spannen lassen, sind vor allem die «Christen für den Sozialismus» (CfS), der «Bund religiö-

Fortsetzung Seite 12

City Bank-Anlageplus

4 1/4% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!

Mehr Zins – garantierter Zins und Sicherheit **Bis 31. Dez. 1987**

CITY BANK

– die Bank mit dem Anlageplus

Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

Talstrasse 58,
8021 Zürich,
Tel. 01/211 76 11

Diese Anlageformel interessiert mich/uns

Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen

Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr.

_____ (am ehesten um _____

Uhr) in Verbindung setzen?

Name _____ Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich

Christen

Schluss von Seite 9

ser Sozialisten», die «Initiative Kirche von unten» (IKvu), «Pax Christi», die «Friedensinitiative Christen in der Region» und die «Evangelischen Studentengemeinden» (ESG).

Symbolfiguren zitiert

Die genannten Gruppen können sich bei der christlich-marxistischen Aktionseinheit auf zahlreiche Äusserungen prominenter Vertreter aus dem kirchlichen Leben berufen.

Der Theologe und Karl-Barth-Schüler Prof. Gollwitzer findet: «Die Verantwortung für den Weg und das Schicksal der sozialistischen Bewegung als der Bewegung, die sich die Befreiung der unterdrückten Klassen und die Überwindung der Klassengesellschaft zum Ziel gesetzt hat, liegt heute infolge des Evangeliums auf niemandem so sehr, wie auf dem Christen.»

Franz Alt, Fernseh-Obmann der Linkskatholiken, behauptet im «Spiegel» (Nr. 42/1985): «Die Erkenntnis, ich muss die Wahrheit tun, ist zugleich urchristlich und urmarxistisch.»

Luise Rinser hält mit der Anrede «Sie, Herr Papst» Johannes Paul II. vor, dass er «seine treuen Schafe für Wölfe hält und die echten Wölfe zu seinen Verbündeten wählt, weil sein undifferenzierter Antikommunismus ihm den echten Dialog mit dem Osten und den Abbau des Feindbildes von der absoluten Unvereinbarkeit zwischen Christentum und Marxismus verbietet» (Publik-Forum Nr. 11/12/1985).

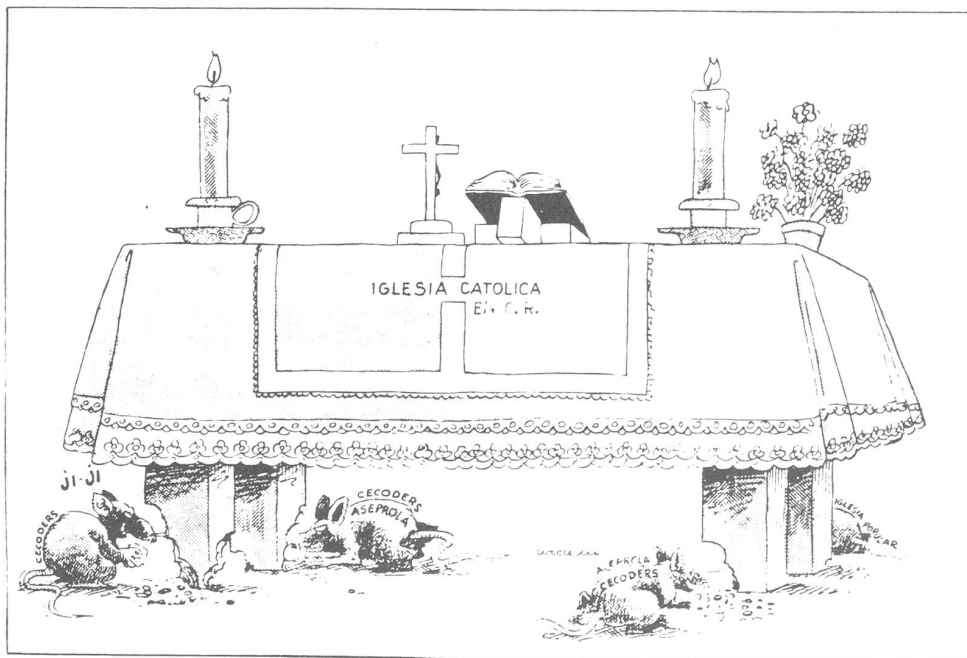
Die Theologin Dorothee Sölle schreibt in derselben Zeitschrift (Nr. 15/1985) unter der Überschrift: «Von Eros, Fleischeslust und Inselglück»: «Im Vollzug der Liebe bejahen wir unser Geschaffensein. Diese Verleiblichung eignet sich im sexuellen Akt, sie trägt uns aber weiter über die augenblicklichen Erfüllungen und Ängste unserer Körper hinaus, in den Raum des Politischen hinein. Wenn unsere Leibwerdung nicht bis ins Gesellschaftliche hineingeht, dann ist sie nicht weit genug gegangen. Je stärker die Liebe, desto stärker die revolutionäre Kraft.»

Der katholische Theologe Greinacher fordert «im Hinblick auf den immer auch religiös legitimierten Imperialismus der vergangenen Jahrhunderte, Trauerarbeit zu leisten» und «Solidarität mit den Frauen und Männern von Nicaragua, die sich im revolutionären Kampf... eingesetzt haben und sich auch heute unermüdlich engagieren». (Katholikentag München 1984).

Für den ehemaligen Berliner Bürgermeister Pfarrer Albertz ist die Bundesrepublik ein Land, «wo Steine und Gummiknüppel die Sprache einer dummen Gewalt reden. Wo Haifische des Kapitals immer fetter werden unter dem Schutz eines bürgerlichen Gesetzbuches aus dem Jahr 1870 und seines Eigentumsbegriffes.» («Blumen für Stückenbrock», S. 118).

Diese Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Sie finden vielfache Verbreitung durch Radio und Fernsehen, Auftritte auf Kirchentagen und durch Taschenbücher und Zeitschriften wie «Publik-Forum», «Christ und Sozialist», «Junge Kirche» und andere. Das ehemalige Bischofsblatt «Publik-Forum» wird durch Grossanzeigen für kommunistische Agitprop-Publikationen mit finanziert.

Fortsetzung in der nächsten Nummer



Karikatur aus «La nacion», San José, Costa Rica, 17. 3. 1987.

ZETBILD

erscheint alle zwei Wochen

Redaktion — Administration — Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder

Abonnementspreise Inland

Jahresabonnement Fr. 48.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28.—
Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland

Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 53.—/DM 64.—/
Luftpost sFr. 58.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 33.—/DM 40.—
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63.—

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI

Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,
Michael Bader, Ulrich Arndt, Dr. Jerzy Bahr,
Beat Krättli (Peshawar)

Redaktionelle Zusammenarbeit

Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

Druck und Versand

Hallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern

Schweizerisches Ost-Institut

Forschung und Information
über internationale Entwicklungen

Weitere SOI-Informationsträger

Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz
(monatl. Kurzanalyse
der internationalen Lage)
Swiss Press Review and News Report
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse — Informations —
Commentaires (Artikel für die Presse
Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario
(Artikel für die Presse Lateinamerika)
Nashrat as-Sahafa as-Swissaria
(Artikel für die arabische Presse)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung SOI
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM;
Tatsachen und Meinungen)